

05. und 06. Dezember 2008: ViennaPerio in Wien

# » Rot-Weiße Ästhetik «



Interessierte Zuhörer im Hörsaal  
des AKH Wien

Das vorweihnachtliche Wien lockte am 2. Adventswochenende rund 300 parodontologisch Interessierte zur mittlerweile 2. Gemeinschaftstagung der Austrian Association of Periodontal Research (AAPR), der Österreichischen (ÖGP) und der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP). Das Thema war „Rot-Weiße Ästhetik“. Zwei Tage lang fanden zu diesem angesichts weltweiter Rezession hochaktuellen Thema Workshops, Vorträge und Live-Operationen international ausgewiesener Experten auf dem Gebiet der dentalen Ästhetik und der mukogingivalen Chirurgie statt. Neuste Erkenntnisse und Operationstechniken zur Gestaltung und Optimierung der dentalen und periimplantären Ästhetik wurden präsentiert. Veranstaltungsort war das größte Krankenhaus Europas – das Allgemeine Krankenhaus (AKH) in Wien. Via Satellit übertragen wurden die Live-Operationen zu insgesamt 4 deutschen Standorten: Dresden, Bonn, Hamburg und Münster. Im Anschluss an die Operationen konnte durch eine Konferenzschaltung live mit den Operateuren über die jeweiligen Fälle diskutiert werden.



Links: Dr. Markus Schlee (Forchheim)  
Rechts: Die Vizepräsidentin der ÖGP  
Frau Dr. Corinna Bruckmann MSc.  
(Universität Wien)



## Periimplantäres Weichgewebsmanagement und Frontzahnästhetik

Gestartet wurde am Freitagmorgen mit zwei Workshops, die beide restlos ausgebucht waren: Dr. Markus Schlee (Forchheim) und Dr. Corinna Bruckmann (Universität Wien) trainierten mit den Teilnehmern am Schweineohr und -kiefer Naht- und Lappentechniken unter mikrochirurgischen Kautelen. Wie kann die Alveole bei der Alveolenerhaltungstechnik (Socket preservation) verschlossen werden? Wie kann bei der Implantatfreilegung keratinisierte Schleimhaut periimplantär erhalten oder vestibulär „aufgepolstert“ werden? Welches Nahtmaterial – vom Nadeltyp, über das Fadenmaterial bis zur Nahtstärke-, welcher Nadelhalter eignen sich am besten? Markus Schlee und Corinna Bruckmann gaben auf alle diese Fragen praktikable Antworten, wovon sich die Workshopteilnehmer bei den praktischen Übungen selbst überzeugen konnten.

Zur Frontzahnästhetik leitete Prof. Dr. Bernd Klaiber (Universität Würzburg) einen praktischen Workshop am Phantomkopf. Dabei konnte er zeigen, wie durch minimal-invasive Formveränderungen mittels Kompositen ästhetisch störende „schwarze Dreiecke“ reduziert werden können. Des Weiteren fand am

Freitagvormittag ein Seminar mit Prof. Dr. Giovanni Zucchelli (Universität Bologna) statt, in welchem er mit insgesamt 35 begeisterten Teilnehmern über regenerative Parodontalchirurgie in ästhetischen Zonen sprach.



Links: Der DGP-Präsident Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf (re., Universität Würzburg) und Prof. Dr. Giovanni Zucchelli (li., Universität Bologna, Italien) in der Diskussion mit den Tagungsteilnehmern.

Rechts: Der 1. Vorsitzende der AAPR Prof. Dr. Michael Matejka (Universität Wien)

Zur offiziellen Tagung wurden die Teilnehmer am Freitagmorgen von der Vizepräsidentin der ÖGP Dr. Corinna Bruckmann MSc., dem 1. Vorsitzenden der AAPR Prof. Dr. Michael Matejka (beide Universität Wien) und dem Präsidenten der DGP Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf (Universität Würzburg) begrüßt.

## Klassifikation mukogingivaler Defekte

Prof. Dr. Michael Matejka führte in das Tagungsthema ein. Das Thema Rezession ist zurzeit weltweit hochaktuell. Unglücklicherweise lässt sich die Rezession der Weltwirtschaft nicht mit Bindegewebsstransplantaten oder koronalen Verschiebelappen decken. Ausführlich stellte der Referent die verschiedenen Einteilungen der parodontalen Rezessionen vor, gab einen kurzen Einblick in die Anatomie der „ästhetischen Zone“ sowie in die Ätiologie mukogingivaler Probleme und legte so eine optimale Basis für die folgenden Vorträge.

## Esthetic treatment of denuded root surfaces

Prof. Dr. Giovanni Zucchelli widmete sich anhand beeindruckender Patientenfälle und Operations-Videos dem von ihm und Kollegen entwickelten Verfahren des modifizierten koronalen Verschiebelappens, mit dem es möglich ist, multiple Rezessionen in einer Sitzung zu therapieren.

## Anatomische und biologische Faktoren für eine perfekte periimplantäre Ästhetik

Nach kurzer Pause diskutierte Dr. Markus Schlee unter anderem Veränderungen, die einer Zahnextraktion folgen, Faktoren, die die dreidimensionale Position des Knochens beeinflussen und Konsequenzen, welche sich aus dem jeweils vorliegenden biologischen Typ des Patienten ergeben können. Er stellte anhand vieler eindrucksvoller Patientenfälle Verfahren vor, mit denen diese Faktoren erfolgreich therapeutisch berücksichtigt werden können. Sein Konzept, mit humaner Dermis anstelle eines Bindegewebestransplantates zu therapieren und damit dem Patienten einen chirurgischen Eingriff am Gaumen zu ersparen, stellte er ebenfalls vor.

### Verbesserung der Ästhetik durch Veränderungen der Zahnmorphologie

Zum Abschluss des ersten Veranstaltungstages beschäftigte Prof. Dr. Bernd Klaiber sich mit Veränderungen der Zahnform mittels direkt verarbeiteter Kompositmaterialien um ästhetisch störende gingivale Weichgewebdefekte ausgleichen zu können. Auch denen, die nicht am morgendlichen Workshop Prof. Klaibers hatten teilnehmen können, wurden hier die nahezu unbegrenzt erscheinenden Möglichkeiten, welche die direkte Komposittechnik für ästhetische Korrekturen bietet, vor Augen geführt. Der Referent wies vor allem auf die Bedeutung einer geeigneten Matrizentechnik hin, stellte seine Verschaltungstechnik vor und öffnete seine „Trickkiste“.



Die Wiener Hofburg

### Wiener Charme im Palais Pallavicini

Ein mit Sicherheit für alle Teilnehmer unvergessliches Erlebnis war der Festabend im Palais Pallavicini. Das in der Innenstadt am Josefplatz direkt gegenüber der Hofburg (Abb. 6) gelegene Palais stammt aus dem 18. Jahrhundert und besitzt einen reich dekorierten Festsaal im Stil des Rokoko. Wer nicht am Galaabend teilnehmen konnte, dem bot sich auf Wiens zahlreichen Weihnachtsmärkten und in der festlich geschmückten Innenstadt ein abwechslungsreiches Abendprogramm.

### Misserfolgsmanagement in der ästhetisch plastischen Parodontaltherapie

Am darauffolgenden Tag ging es in unvermindertem Tempo weiter: Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger (Universität Freiburg) eröffnete das Programm mit dem brisanten Thema Misserfolge. Die Referentin präsentierte zunächst Risikofaktoren wie z.B. Nichtbeachtung von Wünschen und Erwartungen des Patienten, allgemeinmedizinische Aspekte, fehlende prächirurgische Diagnostik, falsch gewählte operative Verfahren oder unzureichende postoperative Nachsorge und anschließend zahlreiche Lösungsvorschläge für die jeweiligen Komplikationen.

### Kieferorthopädie und parodontale Ästhetik

Prof. Dr. Peter Diedrich (Universität Aachen) zeigte anhand vieler eigener beeindruckender Patientenfälle, wie die Kieferorthopädie dazu beitragen kann, nach Parodontitis und parodontaler Therapie aufgetretene ästhetische Probleme wie pathologische Zahnwanderungen, Disharmonie im Gingivaverlauf sowie Verlust der Interdentalpapille zu lösen. Ein optimales Therapieergebnis lässt sich oftmals nur mit interdisziplinärem Ansatz aus Parodontologie, Kieferorthopädie, Prothetik und restaurativer Zahnheilkunde erzielen.

### Perioprothetische Probleme der roten Ästhetik – wie vermeide ich Misserfolge?

Zum Abschluss des Vormittags präsentierte Dr. Urs Brodbeck (Zürich), anhand zahlreicher Patientenfälle ästhetische Problemfälle und ihre Lösung. Besondere Bedeutung hat die ästhetische Anamnese und Diagnostik sowie das Erkennen individueller Bedürfnisse des jeweiligen Patienten. Auch das Erkennen

von Gefahrenpunkten und das Wissen um eigene Grenzen sind laut Dr. Brodbeck wichtige Aspekte, welche den Erfolg einer Behandlung wesentlich beeinflussen. Zuletzt betonte der Referent nochmals, dass die so genannte „pink esthetic“ am natürlichen Zahn wesentlich einfacher als am Implantat zu erzielen ist.

### Kurzvorträge

Das Nachmittagsprogramm startete mit einer Reihe von Kurzvorträgen: Die Referenten aus Wien und Bielefeld präsentierten in viertelstündlichen Beiträgen Ergebnisse zu Themen wie „Therapie von Rezessionen der Miller-Klasse III und IV nach kieferorthopädischer Behandlung“ oder „Zusammenhang zwischen Parodontitis und okklusalem Trauma – eine Literaturübersicht“.

### Periimplantäre Ästhetik

Im Anschluss referierte Prof. Dr. Ye Lin (Universität Peking), der den weiten Weg auf sich genommen, um über „Frontzahnästhetik am Implantat“ zu sprechen. Prof. Dr. Rudolf Fürhauser (Universität Wien) schloss das Programm mit dem Thema „Das periimplantäre Weichgewebe – Bewertung und Bedeutung für die Ästhetik der Restauration“ ab.

### Life-Operationen

Am Samstag fanden parallel zum wissenschaftlichen Programm die Live-Operationen statt: Prof. Dr. Giovanni Zucchelli operierte eine Patientin mit multiplen Rezessionen. Diese Rezessionen beeinträchtigten die Ästhetik und hatten zu Zahnhalsüberempfindlichkeiten geführt. Sie sollten quadrantenweise gedeckt werden. Prof. Zucchelli hatte sich für die LifeOP den 1. Quadranten vorgenommen. Er demonstrierte die von ihm mitentwickelte Schnittführung für einen koronalen Verschiebelappen. Voraussetzung für diese Technik ist das Vorhandensein von keratinisierter Gingiva. Bis zum Niveau des vestibulären Gingivarandes wurde ein Spalllappen gebildet. Das Gewebe apikal der Rezession blieb dabei unangetastet. Anschließend wird in etwa 3 mm Breite ein Vollschichtlappen mobilisiert. Schließlich wird wurden im Sinne eines Spalllappens die Mukosa mobilisiert und Muskelansätze gelöst. Nach Instrumentierung und Konditionierung (EDTA) der Wurzeloberflächen wurde der Lappen mittels Schlingnähten nach koronal verschoben. Mit dieser Lappenbildungstechnik war es dem Operateur möglich, sämtliche Rezessionen im 1. Quadranten mit einer Operation zu decken. Nach der Operation stand Prof. Zucchelli den Teilnehmern an den Übertragungsstandorten in Wien, Bonn, Dresden, Freiburg und Hamburg für viele Fragen ausgiebig zur Verfügung.

Anschließend präsentierte Dr. Markus Schlee das neuartige Verfahren der Rezessionsdeckung mit in Lösungsmitteln aufbereiteter humaner Dermis. Mittels eines koronalen Verschiebelappens konnten mehrere Rezessionen gedeckt und mittels der humanen Dermis aufgepolstert werden.

Die erste Live-Operation des Nachmittags nahm DDr. Stefan Hienz (Abb. 7) (Universität Wien) vor: Bei einer jungen Patientin wurde zum Ersatz des Zahnes 12 unter Verwendung einer mit SimPlant®-Daten erstellten Schablone implantiert und anschließend zur Unterstützung des bukkalen Weichgewebes ein Bindegewebstransplantat eingebracht.

Die zweite Live-Operation am Nachmittag führte Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger durch. Zur Deckung einer singulären Rezession an Zahn 13 wurde zunächst ein Bindegewebstransplantat aus dem Gaumen palatinal der Zähne 13-15 entnommen. Mit diesem Gewebe wurde anschließend unter Anwendung der Envelope-Technik die Rezession gedeckt. Auch die beiden Operateure des Nachmittags standen den Kollegen im Hörsaal des AKH und an den Übertragungsstandorten für Fragen zur Verfügung.

ViennaPerio 2008 bot alles, was man zum Thema rot-weiße Ästhetik erwartet: instruktive Workshops zu restaurativen und chirurgischen Techniken, anschauliche Vorträge zu den relevanten Verfahren und begeisternde Live-Operationen. Parodontalchirurgisch versierte Teilnehmer der Tagung werden es kaum abwarten können, die vorgestellten Techniken selbst umzusetzen. ViennaPerio kann nur als überwältigender Erfolg bewertet werden. Ob und wann es ein weiteres ViennaPerio geben wird, ist leider noch nicht bekannt.

**Autoren:**

Dr. Katrin Himmer

Dr. Diana Krigar

Poliklinik für Parodontologie, Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum),  
Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt,  
Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main